



KZ-Kommandant Karl Buck

hatte Buck nur ein Bein und trug deshalb eine Holzprothese. Trotz seiner augenfälligen Behinderung war das frühe NSDAP-Mitglied (Eintritt in die Hitler-Partei 1931) bereits 1933 Kommandant des Konzentrationslagers Heuberg, des ersten KZ in Württemberg. Vom November 1933 an war er Kommandant des Konzentrationslagers Oberer Kuhberg (bei Ulm). Vom Juni 1935 an war er Kommandant des Konzentrationslagers Welzheim (Schwäbisch Gmünd). Von Juli 1940 bis zu seiner Auflösung im August 1944 war Buck Kommandant des Konzentrationslagers Schirmeck-Vorbruck³³. Über ihn liegen eine große Anzahl von Berichten und Aussagen vor. Er wurde übereinstimmend als fanatischer Nazi beschrieben, vor dessen Jähzorn die Häftlinge in Todesangst zitterten, vor dem sich sogar die SS-Wächter fürchteten. Buck ergötzte sich mit Vorliebe an den Qualen der Häftlinge. Er machte beliebig von seiner Macht über Leben und Tod Gebrauch, ließ brutal foltern und übte subtilen Terror aus.

Der im KZ Schirmeck inhaftierte Mathematikprofessor Paul Schmitt hat Karl Buck eindringlich charakterisiert:

„In Wirklichkeit war Buck nicht normal, er lebte in einem Zustand ständiger Reizbarkeit ...³⁴ Er haßte alle Menschen und wurde von allen seinen Untergebenen